

Drei Wochen Literatur pur

Die sechsten Literaturtage des HCG stehen unter dem Motto „Das gesprochene Wort“

Sowohl Schüler als auch Lehrer können sich darauf einstellen, in den kommenden Wochen Bestseller-Autoren und professionellen Schauspielern über den Weg zu laufen. Im Zuge der sechsten Literaturtage des Hans-Carossa-Gymnasiums werden wieder einige bekannte Persönlichkeiten der Schriftsteller- und Theaterbranche, wie Autorin Miriam Pressler oder Slam-Poet Pierre Jarawan, die Schüler an „das gesprochene Wort“ heranführen. Drei Wochen lang können sie Lesungen, Theaterstücken und Workshops beiwohnen. „Uns ist es wichtig, dass wir den Schülern über diesen begrenzten Zeitraum hinweg, sowohl aktiv als auch passiv ermöglichen, sich mit Literatur auseinanderzusetzen“, erklärt Elmar Weber, Ideengeber der Literaturtage und Lehrer am HCG.

Auch der Unterricht soll, so weit möglich, zum Motto „Gesprochenes Wort“ passend gestaltet werden. Was während der Unterrichtsstunden zu kurz käme, sei das kreative Schreiben, so Deutschlehrerin Yvonne Löken. Zu diesem Zweck hat man einen Literatur-Wettbewerb ins Leben gerufen. Rund um das Thema „Alles Lüge, oder was“, welches sich mit der aktuellen Problematik der „Fake News“ befasst, konnten Schüler Texte einreichen. Die Jury, die die eingegangenen Texte bewertet, setzt sich aus Lehrern, Elternbeiratsmitgliedern, Vertretern des Hauptsponsors – des Rotary-Clubs Landshut-Trausnitz – und zwei Schülerinnen zusammen.

Die Schülerinnen Josephine Senft und Sarah Müller-Wartenberg sind mit ganz besonderem Engagement dabei. Sie wirkten an der Gestaltung der Plakate und Flyer mit und moderieren, zusammen mit anderen Schülern einige Veranstaltungen im



Federführend bei der Organisation der Literaturtage waren (von links): Yvonne Löken, Angela Köstler, Sarah Müller-Wartenberg, Josephine Senft, Elmar Weber und Schulleiter Markus Heber.

Foto: fra

Rahmen der Literaturtage. Der Vielfalt der wettbewerbstaughen Texte wurden beinahe keine Grenzen gesetzt: „Wir haben Comics, Gedichte, Poetry-Slam-Texte und auch Kurzgeschichten zugelassen“, erklärt Senft. Selbst englische Texte konnten die Schüler einsenden. Insgesamt beteiligten sich rund zehn Prozent der gesamten Schülerschaft an dem Wettbewerb. Ihren Höhepunkt finden die Literaturtage am 8. März bei der „Night Of Words“. Unter anderem mit der Preisverleihung des Literaturwettbewerbs wollte man zu diesem Anlass die Ergebnisse des gesamten Projekts der Öffentlichkeit präsentieren.

Die kommenden drei Wochen sollen sich allerdings nicht nur um die Literaturtage drehen, sondern außerdem Rahmen für ein neues Projekt am HCG sein. Schon in Kürze wolle man eine Kooperation mit dem Landestheater Niederbayern beginnen. Das sei schon länger geplant, doch habe man erst jetzt die Zeit und Gelegenheit gefunden, einige Eckpunkte des Projekts zu besprechen. Das Konzept selbst sei noch recht offen. Man erhoffe sich aber, dass die Zusammenarbeit mit Profis künftig besonders profitabel für die Schüler sein wird. „Möglicherweise wird es nächstes Jahr, für die kommenden fünften Klassen,

erstmal eine Theaterklasse geben“, so Schulleiter Markus Heber. In der Zwischenzeit können sich die Schüler unter der Leitung echter Profis, wie zum Beispiel der Schauspieler Alexander Nadler und Laura Puschek, an Theaterworkshops beteiligen.

„Schule hat auch ein anderes Gesicht als nur lernen“, sagt Weber, das wolle man mit den Literaturtagen zeigen. „Wir wollen, dass die Schüler wissen, dass sie uns wichtig sind.“ Schließlich sei das Projekt einiges an Mehrarbeit und -aufwand für die Lehrer. Schule, so Weber, lebe von der Hoffnung, etwas vermitteln zu können. -fra-